

Neue Lodzer Zeitung

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: p. Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 8.60. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Er scheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. Seite 15 Kop. für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Pfg. Retikamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Montag, den (27. September) 10. Oktober 1910.

Abonnements-Exemplar.

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals **Georg Eggestorff Werk Chemnitz.**

Höchste Production. **SELFACTOR, Modell 1910.** Bequeme Bedienung. Geringster Kraftbedarf. Vollständig selbsttätiges Arbeiten.

Ferner: Öffner, Schlagmaschinen, Wölfe, kombinierte Reinigungsmaschinen, Willows, Fadenklauber, Zwei- und Dreikrempelsätze in den modernsten Constructionen.

Vertreter: **OTTO PATZER, Lodz, Widzewskastr. 136, Telephon 17-18.** 1910

ENGLISCHE TEXTIL-EXPORT-GESellschaft m. b. H. LONDON, HAMBURG, BERLIN

IN LODZ BEI N. BLAUSTARK, PETRIKAUERSTR. 82 IM HOFE LINKS, TELEPHON 15-93.

WIR UNTERHALTEN EIN REICHH. LAGER IN ENGLISCHEN HERREN-STOFFEN SOWIE PELZEN UND PELZ-WAREN.

NACH BEENDETER ENGROS-SAISON VORTEILHAFTER DETAIL-VERKAUF IN DEN MONATEN SEPTEMBER OKTOBER UND NOVEMBER.



CONSTIPATION PILULES DE **CASCARA MIDY**

FRANCUZKI POPULARNY ŚRODEK przeciw **CHRONICZNEJ OBSTRUKCJI**

Doza: 2 pigułki wieczorem przed spoczynkiem. Nie powoduje bólu w żołądku, ani mdłości, ani biegunki. Reprezentant na Królestwo Polskie: H. MENDELSSOHN, Warszawa, Leczno 12.

Victoria Skating Palace Piotrkowska 67. :: Täglich 3 Sessenen: 10% - 11%, 3/ - 6%, 8' - 11%, Gastrollen des berühmten Champions Owen P. SWIFT. 10783

"Urania" Theater Die Villanten- und Casinostrasse 9521

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Acten und neue Bilder. — Generationsreiches Programm im Intimitätentel

„Alt Vater“ Physikalisch-diätetische Heil-Anstalt Freiwaldau, Oesterreich-Schlesien. Herbst- und Winter-saison.

Spezielle Abteilung zur Heilung von Rückenmarkskrankheiten. Diätetische Behandlung nach der Lehmann'schen Methode.

Chefarzt **Dr. Erich Kühnelt.** Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Vortzglich eingerichtet zur Durchführung von Wintertkuren. 10134

Gelegenheit zur Ansübung von Wintersport.

Die von meinem Vater im Jahre 1888 gegründet

Tanzschule, welche sich seit vier Jahren im Hause Legionianastrasse 56 bettet, ist nach dem Tode Widzewskastrasse 47, Wohn. 1 übertrag worden.

Anmeldungen werden täglich entgegen genommen: **Witold Lipiński,** Mitglied der französischen Tanz-Akademie in Paris. 8782

Bermann's Delikatessen Überall gegessen. 9471 Petrikauerstrasse 59. Telephon 13-35

Leonid Sladkin, Kuntzstrasse Nr. 4. 10485

Ehemaliger **zahnärztlicher Institut des Hofzahnarztes Engel zu Berlin,** hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für zahnärztliche Metallarbeit, Goldkrone, Brücken, künstliche Zähne ohne Gummien, Gold- und Porzellan-Pommes, Regulierung schief gewachsener Zähne zc. Sprechtstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vorm.

10. Oktober. Sonnen-Aufgang 6 U. 16 M. | Mond-Aufg. 2 U. - M. Sonnen-Unterg. 5 U. 17 M. | Mond-Unterg. 8 U. 31 M.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1905 Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen mit Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg. 1870 Gefecht bei Ardenas. Sieg des General von der Tann. 1867 Julius Wollen zu Oldenburg. Hervorragender deutscher Dichter. 1858 Karl Bornhagen von Enje zu Berlin. Deutscher Schriftsteller. 1829 Rudolf Sindau zu Cardelegen. Romanschreiber. 1808 Gefecht

bei Saalfeld zwischen Franzosen und Preußen, in dem Prinz Louis Ferdinand von Preußen den Heldentod fand. 1794 f. Tadeus Kosciuszko im Kampfe bei Racieszowice. Letzter Oberfeldherr der Polen.

Die Bekämpfung der Trunksucht.

Die Reichsдума hat dank der sonatischen Propaganda Tschelischew in der Gesellschaft das Bewußtsein gemerkt, daß man die umschweifende Trunksucht nicht mit Lächeln und Achselzucken behandeln darf, sondern daß es sich um ein Nationalaster handelt, das trotz des relativ geringen Konsums von Alkohol infolge des niedrigen Kulturzustandes des Volkes und der Eigentümlichkeiten des Volkscharakters von den verderblichsten Wirkungen ist. In der Gesellschaft ist dieses Bewußtsein rege geworden, während die Regierung sich bisher der Volksstimme verschließt und der Einschränkung des Branntweinhandels Hindernisse in den Weg legt. Man kann von der Regierung nicht verlangen, daß sie mit einem Schläge den Branntweinverkauf einschränkt, denn sie kann die Einnahmen, die die feste Skule unseres Budgets bilden, nicht missen, solange nicht neue, bisher noch unsichtbare Einnahmequellen erschlossen worden sind. Mit diesem Umstände muß man durchaus rechnen, was bei der Beurteilung dieser wichtigen Frage aber nicht immer geschieht. Man darf aber wohl verlangen, daß die Regierung den Branntweinverkauf allmählich einschränkt und den Alkoholverbrauch schrittweise zurückbringt.

Den Weg hierzu weist das umfangreiche Memorandum, das von der Mäßigkeitskommission der Reichsдума verfaßt und von den Abgeordneten Baron A. F. Meyendorff und M. D. Tschelischew redigiert worden ist. Das Memorandum weist nach der „Petk. Hg.“ auf die Schritte hin, die zunächst zutun sind, um der Trunksucht vorzubeugen. In erster Linie beantragt die Kommission eine Arreststrafe von 1-3 Monaten resp. Geldstrafe von 100-300 Rbl. für den Verkauf von Alkohol auf Schuld, für den Tausch von Alkohol gegen Getreide und andere Produkte sowie als Zahlung für geleistete Arbeit. Diese Maßnahme wäre imstande, die schlimmsten Auswüchse der Trunksucht zu beseitigen, da das bare Geld im Dorfe rar ist. Es ist bekannt, daß gerade der Tauschhandel nicht nur die Trunksucht fördert, sondern auch zu der schamlosen Bewandlung der Bauern führt. Für den Verkauf von Getränken ohne Genehmigung sieht die Kommission empfindliche Strafen vor, die zwischen 3-12 Monaten Gefängnis resp. 50-1000 Rbl. schwanken. Bestraft wird auch der Verkauf von mehr als 1/2 Maß, Weidra an eine Person an einem Tage. Die bürgerlichen Amtspersonen und die Polizeibeamten werden für die Zulassung geheimen Branntweinhandels belangt, während sie für die Entdeckung heimlicher Schenken mit der Hälfte des Wertes der konfiszierten Getränke, in keinem Falle aber mit weniger als 15 Rbl. bestraft werden. Dieser Punkt scheint

ganz besonders wichtig, denn es kann im Dorfe nur dann Geheimhandel geben, wenn die örtlichen Amtspersonen von den Händlern bestochen werden und die Augen zuwanden. Die vorgesehene Belohnungen sind so hoch, daß sie kaum von den Gratifikationen der Händler übertraffen werden können, zudem droht die strafrechtliche Verantwortung wegen Zulassung geheimen Branntweinhandels.

Den Gemeindeversammlungen und städtischen Dumen steht das Recht zu, Beschlüsse über das Verbot des Branntweinhandels zu treffen. Freilich werden solche Beschlüsse oft nur deshalb gefaßt, damit ein Kulak vorteilhafter Geheimhandel betreiben kann. Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen ist wiederum von der Genehmigung der Dorfsammlungen und Dumen abhängig. Von besonderer Wichtigkeit ist die Bestimmung, wonach Verkaufsstellen von Branntwein nur in Dörfern eröffnet werden können, die nicht weniger als 500 Einwohner haben. Ganz besonders segensreich erscheint es aber, daß an den Versammlungen, die über Verbot des Branntweinverkaufs zu beraten haben, auch die Frauen und Mütter mit entscheidender Stimme teilnehmen können.

Nicht weniger einverstanden kann man mit den Bestimmungen über den Feiertagshandel sein. Der Entwurf sieht folgende Maßnahmen vor: Volles Verbot an den Vorabenden der Feiertage von 6 Uhr abends an: an drei Ostertagen, an den Sonntagen und hohen Kirchentagen, am 1. und 6. Januar, 19. Februar, 1. Mai, 29. und 30. August, 26. September, 1., 17. und 22. Oktober, 6. und 24. Dezember, an allen örtlichen und Kirchweihfesten, an den Tagen der Gemeindeversammlung, der Refusenanshebung, der Märkte und an Gerichtstagen. An solchen Tagen wird ganz besonders viel getrunken, und die Erfahrung lehrt, daß die Feiertage, auf deren Beibehaltung von gewisser Seite so viel Wert gelegt wird, nicht nur deshalb verderblich sind, weil die Arbeit verkümmert wird, sondern vielmehr auch deshalb, weil die Feiertage in die wüsten Orgien ausarten.

Die Kommission erkennt an, daß ihre Vorschläge nach der Lage der Dinge nur Stückwerk sind; sie führt daher eine Bestimmung ein, die man nur begrüßen kann: trübnere Zustand soll bei der Beurteilung vom Verbrechen nicht mehr strafmildernd, sondern strafverschärfend sein. Desgleichen soll Trunkenheit, die öffentliches Aergernis erregt, bestraft werden.

Was dagegen die Herabsetzung des Alkoholgehalts auf 25% betrifft, so kann man sich mit dieser Maßnahme nicht einverstanden erklären. Die Regierung hat nicht das Recht, eine um 50% schlechtere Ware zum bisherigen Preise zu liefern. Da erscheint es praktischer, die Akzise um das Doppelte zu erhöhen.

Man kann nur wünschen, daß der Entwurf glänzlich alle Fährnisse passiert und unverändert verwirklicht wird.

Ein Senatsurteil in Angelegenheiten einer Ausweisung von Juden.

Im ersten Departement des Dirigierenden Senats kam dieser Tage eine Klage des Rechtsanwalts Rosenbergs gegen die Gouvernementsverwaltung von Zlatopolsk wegen Ausweisung von Judenfamilien zur Verhandlung, welche in einigen ländlichen Ausweisungen des Gouvernements lebten. Aus dem Prozeß geht nach dem „Herold“ hervor, daß die Gouvernementsverwaltung ihre Ausweisungsbefehle durch das Zirkular des Ministers des Innern vom 22. Mai 1907 motiviert, laut welchem den Juden, die bis zum 1. August 1906 außerhalb des Ansiedlungsrayons lebten und ihr Wohnrecht verloren hatten, das weitere Aufenthaltrecht an ihrem Wohnort gestattet wird. Allerdings fehlte das Zirkular als

Grundbedingung zum ferneren Aufenthalt die politische Zuverlässigkeit des Betreffenden voranz. Diese Bedingung hatte die Gouvernementsverwaltung als Motto für ihre Ausweisungsbefehle benutzt und begründete sie dadurch, daß die betreffenden jüdischen Familien ausgewiesen werden müßten, weil sie sich schlecht führten und eines unmoralischen Lebenswandels angeklagt waren.

Leider konnte die Gouvernementsverwaltung ihre Behauptungen durch nichts nachweisen. Was dagegen die politische Unzuverlässigkeit der Ausgewiesenen bedarf, so gab die Gouvernementsverwaltung selbst zu, daß sie sich überaus schwer feststellen lasse.

In der Gegenlage wurde angeführt, daß das Zirkular des Ministeriums des Innern sich nur auf jene Personen bezieht, welche ihr Wohnrecht verloren haben und ohne gesetzlichen Grund am betreffenden Orte weiter leben. Dabei lebten die ausgewiesenen Judenfamilien lange vor Veröffentlichung der sogenannten Ignatjewischen Bestimmungen auf dem Lande, durch welche den Juden der dauernde Aufenthalt auf dem Lande verboten wird. Aus diesem Grunde kann das Zirkular unter keinen Umständen auf die ausgewiesenen Judenfamilien angewandt werden, weil sie weder ihr Wohnrecht verloren, noch in irgendeiner Hinsicht unzuverlässig waren.

Das erste Departement des Senats beschloß nach Prüfung der Klage einstimmig, die Ausweisungsbefehle der Gouvernementsverwaltung von Zlatopolsk als ungesetzlich aufzuheben und die Ausweisungen der Familien von Schirman und Margolin zu insizieren. Gleichzeitig wurde die Gouvernementsverwaltung von Zlatopolsk darauf aufmerksam gemacht, daß sie wissen müsse, daß ein Zirkular des Ministers keine Gesetze aufheben kann.

Diese Senatsentscheidung ist für einen sehr großen Teil der ausgewiesenen Judenfamilien aus den verschiedensten Teilen des Reichs insofern von großer Wichtigkeit, weil nunmehr eine gesetzliche Entscheidung gegen die völlig willkürliche Auslegung des ministeriellen Zirkulars vorliegt. Nicht jede der ausgewiesenen Familien ist imstande gewesen, einen kostspieligen Prozeß gegen die Administration zu führen, dessen Dauer oft sehr lang und dessen Entscheidung ungewiß ist. Diese beiden Gründe sollen jetzt fort, so daß auch manchen anderen geschädigten Familien die Möglichkeit geboten wird, ihre Rechte zu wahren.

Streik der Bahnarbeiter.

Paris, 9. Oktober. (Pres.-Tel.)

Der seit Monaten drohende Streik der Eisenbahner hat gestern nachmittag begonnen. Etwa 1000 Depotarbeiter der Nordbahngesellschaft verließen zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags ihre Arbeitsstätten in La Chapelle und La Plaine - St. Denis, und proklamierten in einer gegen Abend abgehaltenen Versammlung den Streik. Vorläufig wird der Personen- und Güterverkehr der Nordbahn durch den Ausstand der Depotarbeiter nicht betroffen, da das Zugpersonal noch im Dienst ist. Doch hat seit einigen Tagen unter diesen wieder eine große Agitation für den Generalkstreik eingesetzt, die einen allgemeinen Ausstand befürchten läßt. Die ausständigen Depotarbeiter forderten am Schluß der Versammlung in einer Resolution alle Angestellten der Nordbahn zur Eröffnung des Sympathiestreiks auf und gingen mit dem Ruf: „Es lebe der Streik! Der Streik bis zum äußersten!“ auseinander.

England und die Kaffernrevolte in Deutsch-Südwestafrika.

London, 9. Oktober.

Die Erschießung von 18 schwarzen Arbeitern, die beim Eisenbahnbau in Wilhelmstal zwischen Windhuk und Karibib revoltiert haben, begann hier Staub aufzuwirbeln. Die „Daily News“ verlangen eine strenge Untersuchung über die Tötung dieser britischen Untertanen. Der Vorgang wird möglicherweise dahin führen, daß die deutsche Praxis, Arbeiter in der Kapkolonie zu rekrutieren, verboten wird.

Die „Daily News“ haben sich an einen Mr. Hawkins, einen Schwager Bolhas, gewandt. Dieser Herr erklärte, wenn es richtig sei, daß die revoltierenden Leute vom Stamme der Transkaffern sind, so gehörten sie zu der besseren und zivilisierteren Klasse der Schwarzen Südafrikas, von denen viele das Stimmrecht für das Unionsparlament besäßen, und unter denen Zeitungen in der Kaffersprache zirkulierten, in denen der Fall diskutiert werden dürfte. Ueber die Behandlung der Kaffern durch die deutschen Behörden fällt Herr Hawkins ein sehr ungnädiges Urteil. Sie würden sehr hart behandelt, und es sei ein wahres Glück, daß der neue Gouverneur von Südafrika, dessen Erfahrungen in Kamerun

ihn beschäftigten, Differenzen unter den Eingeborenen ohne Revolven zu schließen, sich nach Selbstbestätigung einzuschließen.

Obwohl den Äußerungen des Herrn Hawkins an sich keine große Bedeutung beizulegen ist, so machen sie doch hier eine kaum erwünschte Stimmung, die man je eher je besser durch eine amtliche deutsche Erklärung beseitigen sollte.

Zum Verbrechen auf Jasna Góra.

Auf der Spur des Damasy Macoch.

Charakteristische Einzelheiten über die Verfolgung des Damasy Macoch — noch innerhalb der Grenzen des Königreichs Polen berichtet ein Korrespondent aus der Provinz:

Um 1 1/2 Uhr vormittags traf in Ostus aus der Richtung von Zabrowa ein Zug mit der Klasse ein, mit welchem Damasy wahrscheinlich ankam; er promenierte ungeniert auf dem Markte hin und her, von niemandem erkannt, betrat den Fleischerladen von A. Piechowicz und erkundigte sich nach einer Fuhre nach der österreichischen Grenze, nach Rzeszowice, dem nächsten Grenzpunkte, sowie nach einem Schmuggler, der ihn eventuell über die Grenze führen könnte. Es hörte dies ein Kutscher, der sofort herangefahren kam und erklärte, daß er einen solchen Schmuggler in Zuradz kenne, und daß er bereit sei, dorthin zu fahren. Damasy bestieg den Wagen und fuhr ab. Als er die Spitalstraße entlang fuhr, bemerkte er das Restaurant von Woleslaw Piechowicz, er ließ daher ab, trat dort ein und kaufte eine Flasche Schnaps.

Der Restaurateur, Herr Piechowicz, hatte über das Verbrechen auf Jasna Góra bereits in den Zeitungen gelesen, und die Nachrichten darüber auch anderen Personen mitgeteilt, außerdem wurde Damasy auch von der Wissettause erkannt, die kategorisch erklärte, daß sie diesen Mönch auf Jasna Góra kennen lernte und daß dies bestimmt der gesuchte Damasy Macoch sei.

Einer der Gäste, der dies hörte, begab sich direkt nach der Kanzlei des Kreisraths, um die Behörden davon in Kenntnis zu setzen. Allein es war weder der Kreisrath, noch der Chef der Landpostzeit in der Kanzlei. Unverzüglich begab sich auch der Restaurateur dahin, der überzeugt war, daß die Wissettause die Wahrheit spreche, suchte den deponirende Wachtmeister auf und bat, sofort die Verfolgung und die Verhaftung des Flüchtlings vorzunehmen, bevor er die Grenze überschreite. Jedoch der Wachtmeister erklärte lächelnd, daß er keinen Befehl habe und daher zu keiner Verhaftung schreiten könne, worauf er mit der Abfassung eines Protokolls über die Aussagen begann, was anderthalb Stunden Zeit erforderte. Schließlich bedachte man sich und die Verfolgung wurde aufgenommen. Der Kutscher, den Damasy gebungen, war inzwischen, als sein Gaft den den Wagen wieder bestiegen hatte, in der Richtung von Rzeszowice davongefahren.

Nachdem die Jasna Góra passiert war, bog er rechts ab nach Zuradz und brachte Damasy zu dem Schmuggler Wicenty Wadas. Es schien, als ob Wadas auf einen solchen Besuch gewartet haben würde, denn er brachte Damasy sofort zur Grenze. Die von der Polizei organisierte Verfolgung erstreckte sich bis nach Rzeszowice, allein hier hörte jede Spur auf. Erst unterwegs traf man jenen Kutscher und erfuhr, daß er jemanden nach Zuradz zu Wicenty Wadas brachte.

Die Polizeibeamten führten zu Wadas, und später seiner Spur nach bis zur Grenze, allein es war bereits zu spät.

Damasy war bereits auf österreichischem Gebiet, jedoch betrug die Entfernung zwischen dem Verbrecher und der Polizei, wie einer der Einwohner von Zuradz erzählte, kaum 2000 Schritte.

Die Recherchen in Sachen des in seinen Einzelheiten so ungeheuerlichen Verbrechens im Kloster auf Jasna Góra werden ununterbrochen fortgesetzt. Ein jeder Tag, beinahe eine jede Stunde bringt neue Einzelheiten, eine immer schändlicher wie die andere.

Die Aussagen, die Damasy Macoch der Krakauer Polizei gegenüber gleich nach seiner Verhaftung machte, veröffentlichten wir gestern. Zu ergänzen sind dieselben nur insofern, als sich Macoch auch dazu bekannte, die Kleinodien und Kostbarkeiten von dem Bilde in der Klosterkapelle gestohlen zu haben.

Macoch befindet sich noch im Krakauer Gefängnis. Die Unterhandlungen in Sachen seiner Auslieferung an die russischen Behörden werden bereits auf telegraphischem Wege gepflogen und die Resolution dürfte in wenigen Tagen fallen. Sobald dies geschieht, wird Macoch nach dem belgischen Untersuchungsgefängnis gebracht werden.

Die Genossen Macochs.

Damasy Macoch hatte tüchtige Helfershelfer, wie er sagt, in seinen Klostergenossen, den Pater Sidor Starzewski und Pater...

Alle drei teilten die Klostergelder unter einander, so wie auch die Kostbarkeiten von dem Bilde. Infolge der Ausgaben, die Macoch machte, wurden sie gestern verhaftet. Sie verweigern die Aussagen und bestreiten die Teilnahme an dem Verbrechen.

Selena Macoch ist bemüht, die Wahrheit zu verdecken. Daraus Vorleil ziehend, daß sie sich in anderen Umständen befindet, verweigert sie häufig die Aussagen, indem sie vorgibt, unwohl zu sein. Es läßt sich an ihr eine gewisse Nieder, geschlagenheit wahrnehmen, jedoch will sie die ganze Geschichte nicht ruhig erzählen, sondern gibt nur kurze Aufklärungen auf die Fragen bezüglich ihrer Bekanntschaft mit Damasy Macoch, daß sie Geld von ihm bekam usw. Gestern wurde ihre Wohnung in Warschau versiegelt. Diese Wohnung bestand aus 3 Zimmern und Bequemlichkeiten und weist eine Einrichtung auf, die etwa 10,000 Rbl. kostete.



Selena Macoch geb. Arzyzanowska.

Vorgestern wurde der Juwelier Epstein von dem großen Brillanten von der Macoch kaufte. Danach hatte ihm die Macoch, die sich in Begleitung eines Mannes befand, ein anderer Juwelier zugeführt, der, da er selbst nicht genügend Geld besaß, bei diesem Kauf den Vermittler spielte. Jenen Brillanten kaufte Epstein für 950 Rbl. und verkaufte ihn an Kaufleute aus Petersburg. Als man dem Epstein eine Photographie großen Formats der Macoch vorlegte, die man aus dem Album nahm, das sich in ihrer Wohnung befand, erkannte er sie sofort. Der sie begleitende Mann konnte Baloga gewesen sein, jedoch ist Epstein dessen nicht völlig sicher.

Buß- und Gottesdienst.

Entgegen der Ankündigung, die von den Pauliner-Mönchen über das Abhalten von Buß- und Gottesdiensten veröffentlicht wurde, fand Seine Eminenz Bischof Stanislaw Jozwiak dem Kloster auf Jasna Góra die Disposition zu, daß, infolge des auf Jasna Góra verübten Verbrechens als Zeichen der Trauer der Gottesdienst auf die Dauer von drei Tagen einzustellen sei: am Sonnabend, Sonntag und Montag. Während dieser Zeit soll nur eine stille Messe abgehalten werden, wobei sämtliche Pauliner Mönche lang ausgestreckt auf dem Boden zu liegen haben. Es soll dies der einsetzende Akt zu der Buße, sowie dazu sein, Gott um Verzeihung für das Verbrechen anzuflehen, welches in den Mauern des Klosters verübt wurde.

In Ausführung dieser Anordnung lag am Sonnabend früh der Prior des Paulinerordens, Pater Pius Welonski, lang ausgestreckt auf dem Boden vor dem Bilde der Allerheiligsten Jungfrau Maria, hierauf aber hielt er eine stille Messe ab. Während der ganzen Dauer der Messe lagen die Pauliner Mönche lang ausgestreckt auf dem Boden, so daß aber wurde ihnen das heilige Abendmahl gereicht. Das Bild der Allerheiligsten Jungfrau Maria soll beständig verhällt bleiben.

Auf Anordnung Seiner Eminenz des Bischofs Kazimierz Nyski, fand gestern in allen katholischen Kirchen von Lodz und in Chojny an Stelle des Hochamtes eine stille Messe statt, unter Ausstellung des Allerheiligsten Sacraments. Die stillen Messen, zum Zeichen der Trauer und der Buße, hielten die Präpste der Parochien ab, die auch das Wort Gottes ver kündigten. Während der Messe sangen die Gläubigen Vespelieder, und nach Beendigung der Messe das Lied „Święty Boze“. In ihren Predigten wiesen die Pfarrer auf das schändliche Verbrechen hin, das auf Jasna Góra verübt wurde, und von welchen nicht allein die katholische Geistlichkeit, sondern alle gläubigen Katholiken der Welt so schwer getroffen wurden. Mit tiefer Trauer ist die gesamte katholische Bevölkerung des Königreichs Polen über die Schande erfüllt, die man über einen so heiligen Ort, wie die Jasna Góra, brachte. Schlussgen und Wehklagen erfüllten die Gotteshäuser, mit Tränen in den Augen wandte das versammelte Volk die Blicke zu dem Thron

Gottes, flehte es den Herrn aller Herren an, das Unglück und die Schande von ihm zu nehmen, die durch die Tat eines entarteten Klostermönches über alle Gläubigen gebracht wurde.

Der Bannfluch, den der Papst über Damasy Macoch erließ, stößt ihn aus der Zahl der katholischen Geistlichen und aus der Zahl aller Katholiken. Dieser Fluch ist so schwer, daß er dem in Acht und Bann gehaltenen Macoch nie wieder gestattet, die ist Schwelle einer katholischen Kirche zu überschreiten. Falls er jemals eine Kirche betreten sollte, so ist diese als entheiligigt zu betrachten und muß sofort geschlossen werden; bis sie wieder von neuem feierlich eingeweiht wurde, darf kein Gottesdienst in einer solchen Kirche abgehalten werden.

Damasy Macoch unterliegt noch der päpstlichen Degradation, d. h. die Geistlichkeit muß ihm, bevor er den weltlichen Gerichtsbehörden übergeben wird, das sündige Haupt von dem heiligen Del befreien, mit dem er zum Kaplan gesalbt wurde. Die Degradation nimmt ihm die Würde eines Kaplans.

Maria Konopnicka †.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am vergangenen Sonnabend die Nachricht, daß die berühmte polnische Dichterin Maria Konopnicka in Lemberg verstarb. Die ersten diesbezüglichen Berichte lauteten:

Am Sonnabend früh um 5 Uhr 15 Min. starb Maria Konopnicka. Sie verschied ohne Leiden. Maria Konopnicka starb bei vollem Bewußtsein. Sie starb im Sanatorium Riffleel, an ihrem Lager standen: ihre Tochter, Lanra Pylinska, ihr Sohn und Maria Dulciana, die bekannte Malerin und unzertrennliche Gesellschafterin der Poetin.

Also Maria Konopnicka ist nicht mehr! Ihr Geist, ihre Seele, die so wundervolle Reime und Dichtungen zu formen verstand, ist erloschen, ist aufgestiegen zu jenen Höhen, aus denen es keine Wiederkehr gibt. Ein neuer empfindlicher Schlag für die gesamte polnische Gesellschaft, den sie wohl ebenso schwer, wie den ersten, der sie von anderer Seite traf, überleben dürfte. Die Trauer, welche der Tod der gottbegnadeten Dichterin in der polnischen Gesellschaft, ja, in der gesamten gebildeten Welt — hervorgerufen hat, ist verständlich — berechtigt. Maria Konopnicka, geborene Wasilkowska, erhellte das Licht der Welt in Suwalki, ihre Jugendjahre aber brachte sie in Kalisz zu, wo ihr Vater Rat der Prokuratur war. Nach eingehender häuslicher Vorbereitungen — beendete sie ihre Bildung in einem Pensionat und bei den Eheleuten Wezyel in Warschau. Im Jahre 1862 wurde sie die Ehegattin Jaroslaw Konopnickis, mit dem sie in Wronow, Kreis Leczyce lebte. Nach Warschau übersiedelt, begann Maria Konopnicka vom Jahre 1878 an ihre ersten Werke in den „Kosy“ zu veröffentlichen. Hierauf redigierte sie die Zeitschrift „Swiat“, schrieb populärwissenschaftliche Artikel, Novellen, stets lebhaften Anteil an dem geistigen Leben des Landes nehmend. Im Jahre 1890 mußte Maria Konopnicka Warschau verlassen. Anfänglich wohnte sie in München; hierauf reiste sie nach Frankreich, besuchte Italien, von wo sie nach Galizien zurückkehrte, um sich dauernd auf dem Gute niederzulassen, das sie zu ihrem Dichterbühnen zum Geschenk erhielt. Wie telegraphische Berichte melden, wird die Stadt Lemberg die Beisetzung der irdischen Hülle der einschlafenden Dichterin als letzte Ehrengabe übernehmen.

Franciszek Żmurko †.

Aus Warschau kommt die Trauerbotschaft, daß der berühmte polnische Kunstmalers Franciszek Żmurko, der auch in Lodz zahlreiche Freunde und Gönner besitzt, gestern Abend plötzlich am Herzschlag verstorben ist. Żmurko war im Jahre 1859 in Lemberg geboren, wo er nach Beendigung des Gymnasiums sich der Kunstmalerei widmete. Das ungewöhnliche Talent, vereint mit einer festen künstlerischen Natur ließen ihn bald zu einem bekannten Maler werden, der eine ganze Reihe hervorragender Kunstwerke schuf. Er studierte später in Krakau unter der Leitung Malejkos, ging dann nach Wien und München, wo er überall glänzende Triumphe feierte. Vor annähernd 18 Jahren machte er sich in Warschau auf, wo er die berühmte polnische Schauspielerin Frau Alexandra Lidke als Gattin heiratete. Seine künstlerische Hinterlassenschaft ist eine große und äußerst wertvolle.

Chronik u. Lokales.

Der Zinsfuß der Reichs-Sparcassen. Infolge eines Antrags des Finanzministers, der die Allerhöchste Bestätigung erhalten hat, vom 1./14. Januar 1911 an gerechnet, bis auf 3,6 pSt. herabgemindert worden. Die laut Anmerkung zum Art. 49 der Statuten der Reichs-Sparcassen festgesetzten Zinsen für Einlagen von Inkultitionen und Gesellschaftern, deren Betrag 1000 Rbl. überschreitet, bleiben unverändert.

Stiftungsfest des Kirchen-Gefangenenvereins der St. Johannsgemeinde. Am Sonnabend beging der gen. Kirchengefangenenverein in seinem Vereinslokale das übliche Stiftungsfest. Der nicht allzu geräumige Saal war, wie immer bei dieser Feier, bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und an den schön gedeckten Tischen unterhielten sich die Mitglieber und deren Frauen und Töchter in regem Austausch gegenseitiger Interessen und interessanter Conersationellen. Einmal

im Jahre, zum Stiftungsfest, finden sie sich zusammen, die Familien der Mitglieber wie bei keiner anderen Veranstaltung so räumlich nah und auch einander nah, in dem Bewußtsein, daß fest zu begehen, das sie alle so viel annehmt. Darum ist es ein rechter Festtag für die Mitglieber, dieses Stiftungsfest mit all seinen Neben, seinen Glück und Segenswünschen und seiner harmlos-fröhlichen Unterhaltung. Dem festgebenden Verein wurden natürlich eine ganze Reihe herzlich gemeinter Wünsche dargebracht. Seitens der Vereinigung der deutschen Gefangenen sprach der Präses Herr L. Wolff, der Trinitatisverein hatte in Herrn Pastor Haberman einen berühmten Redner gefunden und im Namen der Bürgerchaft sprach Herr Manufakturrat Ernst Leonhardt. Herr Pastor W. P. Angerstein als Präses des Festvereins und Herr Karl Teude als Vorstand hatten viel zu tun, um immer wieder zu danken. Es floh die Zeit bei Rede und Gegenrede in schnellem Laufe, daß die Stunden im Fluge verrannen. — Für 25-jährige treue Mitgliedschaft wurden vier Herren Ehrenbüchse überreicht. Es waren das die Herren Franz Kindermann, Adolf Holzschueher, Heinrich Michel und Robert Langer. — Auch an musikalischen Genüssen fehlte es nicht. Der Vereinschor, unter bester Kirchenchor, brachte eine Reihe geistlicher und weltlicher Lieder stimmungsvoll und ergatt zum Vortrag. Als Solistin hatte Fräulein B., eine Schülerin unserer bekannten Gesangslehrerin Frau C. Böpperl, hübsche Erfolge. Drei junge Damen erglitzten mit einem harmlos-ulligen Kauslet wahre Lachsalben und Herr Tölg, der berufene Vereinschorist brachte wieder eine ganze Reihe neuer und älterer Schläger. Auch eine Sammlung wurde veranstaltet. Zum Besten des Baues der Matthäi-Kirche wurde gesammelt, wobei der hübsche Betrag von über 80 Rbl. zu verzeichnen war.

*** Petrolog.** Am Sonnabend, den 8. d. M. ist der hiesige Kaufmann Herr Dswald Kindermann im besten Mannesalter von 46 Jahren in Görbersdorf an einem Kehlkopfleiden verschieden und findet seine Beerdigung dortselbst morgen statt. Der trauernden Hinterbliebenen, insbesondere der hochbetagten Mutter, wird allseitig herzliche Teilnahme gezollt.

*** Die russische Gesellschaft in Lodz** hat wie wir j. B. mitteilen, sich zu einem Verein zusammengeschlossen, um das gesellschaftliche Leben zu fördern und durch die Veranstaltung von Abenden mit gesanglichen und musikalischen Vorträgen, Liebhabervorstellungen u. s. w. das geistige und kulturelle Leben in den russischen Kreisen zu heben. Als Präses dieses rein gesellschaftlichen Vereins fungiert Herr Holzgemeister Käsjanow, der dem Verein ein großes Interesse entgegen bringt. Da es nun in russischen Kreisen in Lodz an unternehmungsfreudigen Damen und Herren nicht mangelt, so gestalten sich auch die allsonntäglichen im Weißen Saale des Hotels Manntheffel stattfindenden Vereinsabende zu sehr interessanten gesellschaftlichen Zusammenkünften. Gestern Abend fand ein Liebhabervorstellung statt, die einen durchgehenden Erfolg erzielte und allgemeinen Beifall fand. Zur Darstellung gelangte eine reizende Blüette „Воротынский картина“ (Die begehrte Natur) von A. . . . von. Die mitwirkenden Damen und Herren, (Die Nennung der Namen könnte als Indiskretion aufgefaßt werden) spielten mit einer Hingabe und einem feinen künstlerischen Verstandnis, daß es ein Vergnügen war, dem Gang der interessanten Handlung zu folgen. Alle Mitwirkenden gebührende warme Worte der Anerkennung und des Dankes. Die Soiree war sehr gut besucht und man amüsierte sich auf's Köstlichste.

*** Vom Warschauer Geldmarkt.** Infolge der jüdischen Feiertage ist die Handelsbewegung sehr zusammengeschrunpft. Auch der Verkauf an Wärmitteln, so schreibt die „Gaz. Pos.“, wurde schwächer, und dieser Zustand dürfte voranschreitlich bis zum Ende des Monats erhalten. Da außerdem die Spannung auf das ausländische Markte nachließ, besonders in Deutschland, so steht zu erwarten, daß eine Wendung zum Besseren für den Warschauer Markt eintreten wird. Indessen ist die Zahlungsfähigkeit schlechter geworden, der Handelszweig mit Seidenwaren verlagrt, in welchem sich Zahlungsseinstellungen mehreren. Nicht minder zahlreich treffen protestierte Wechsel aus dem Innern des Reiches ein, an der Spitze befinden sich die größeren Zentren (Petersburg, Moskau), die gleichfalls als erschlaffte überzug auf die Akturatessie der Schuldner gelten. Im Lichte dieser Tatsachen würde die Lage Zurückhaltung in der Kreditbewilligung gebieten.

*** Keine Cholera in Lodz.** Wie wir vermuteten, hat sich die Erkrankung der Arbeiterin in der Geyer'schen Fabrik nicht als Cholera erwiesen. In dem Auswurf der Patientin, die sich übrigens auf dem Wege der Besserung befindet, konnten keine Cholera vibrione nachgewiesen werden. Es handelte sich also wohl um einen der im Herbst häufig vorkommenden Fälle von Erkrankung an Brechdurchfall.

*** Verunglückter Feuerwehrmann.** Während einer am Sonntag nachmittag abgehaltenen Übung der Leonhardt'schen Feuerwehr auf dem Grundstük der erwägenen Fabrik, stülzte der Steiger Gustav Rifner, 34 Jahre alt, von einer Leiter und brach sich beide Arme sowie das rechte Bein. Der Verunglückte wurde nach der Tochtermannschaft Heilanstalt an der Podleszastraf gebracht.

*** r Nachklänge einer Unterschlagnng.** Vor etwa 3 Monaten übergab die Firma G. Steigert ihrem Kontorangestellten Eduard Ujma 1450 Rubel, um in der Stadt einige Angelegenheiten zu erledigen. U. nahm das Geld und entloß damit. Er besuchte mehrere Großstädte im Reich und gelangte endlich nach Zrkutsk, wo er sich freiwillig bei der Polizei meldete, weil er von dem unterschlagnenen Gelde auch nicht mehr einen Groschen besaß. Nach Lodz abgestellt, wurde Ujma im Gefängnis an der Mischstraße untergebracht.

Zur Proklamierung der Republik in Portugal.

Die portugiesische Königsfamilie in Gibraltar.

Gibraltar, 9. Oktober.

Die hier liegende portugiesische Königsfamilie „Amelia“ hat die königliche Flagge eingezogen. König Manuel und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie weilen noch an Bord. Ueber ihre Absichten wird das größte Stillschweigen bewahrt, und es ist nicht möglich, die geringste Information über Zeit und Richtung der Weiterfahrt der „Amelia“ zu erlangen.

Heute ist hier ein österreichischer Staatsangehöriger aus Lissabon eingetroffen, der behauptet, daß die Republikaner vom Beginn der Ereignisse an die Bevölkerung auf ihrer Seite hatten.

Lissabon, 9. Oktober.

Ich bin heute nachmittag in Lissabon eingetroffen, ohne daß der Zug an irgendeiner Stelle einen Aufenthalt erlitten hätte. Bei der Fahrt durch das Land merkt man von der Staatsumwälzung wenig. Die Stationen sind mit grünen Fahnen geschmückt, den erwöhnten Farben der neuen Republik.

Nach den vorliegenden Meldungen ist das Land längs der Eisenbahnen allenthalben ruhig, der Durchgangsverkehr an der Grenze vollzieht sich wieder ohne Umfragen.

Der kostspielige Wechsel der Moden ist die Steuer, welche der Fleiß der Armen der Eitelkeit der Reichen auferlegt.

Orchidee.

Novelle von Björn Hansen. (2. Fortsetzung.)

„Ich weiß nicht, ob Herr Rechtsanwalt Fräulein Märzroth persönlich empfangen wird,“ sagte der Diener mit wichtigerischem Nachsehen. „Er hat eine Testamentseröffnung, aber ich werde Sie dem Herrn Referendar melden.“

blitz begeistert begrüßt und Fahnen schwenkt. In Lissabon ziehen Patrouillen durch die Straßen, und auf verschiedenen Plätzen und Straßen sind Wachen aufgestellt. Die am Kampf beteiligte Zivilbevölkerung hat ihre Waffen begeben. Die Zahl der Toten beträgt nur 300. Der Kampf war überhaupt auf wenige Stellen beschränkt.

Die Regierung wird Verfügungen erlassen über eine Amnestie wegen Verbrechen, politischer und gemeiner Vergehen Verurteilter, Wiederherstellung des Pressegesetzes des früheren Ministers Barjona Freitas, Veränderung der Eidesformel bei Übernahme eines Amtes, die Erhebung des Wortes königlich durch republikanisch in Republikanisch, sowie über die Bekräftigung zur Zeit schwebender Prozesse um zehn Tage.

Der frühere Ministerpräsident Ferreira do Amaral ist heute an der Spitze einer Abordnung der Marine im Ministerium erschienen. Die Mitglieder des militärischen Hofes des Königs haben dem Kriegsministerium Kantonsleistungen eingereicht. Aus allen Kolonien sind Telegramme hier eingelaufen, nach denen diese sich für die Republik erklären.

Oporto, 9. Oktober. Revoltierende Gefangene schossen mit Revolvern auf die Wache, die das Feuer erwiderte. Zwei Gefangene wurden erschossen und sechzehn verwundet.

Paris, 9. Oktober. Mehreren Blättern wird aus Lissabon gemeldet, die ärztliche Untersuchung der Leiche des Admirals Canabido Reis habe als Todesursache nicht Selbstmord, sondern Mord ergeben.

Nach einer vom französischen Gesandten in Lissabon bestätigten Meldung ist in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober ein französischer U-Boot mit Namen Frague, der bei den hiesigen Bazariffen verkehrte, zusammen mit zwei portugiesischen Geiseln getötet worden. Die portugiesische Regierung hat ihr lebhaftes Bedauern über die Ermordung Fragues ausgesprochen und versichert, daß es ihr Wunsch sei, das Vertrauen der fremden Regierungen und insbesondere Frankreichs zu erlangen.

Der Londoner Korrespondent der „N. Fr. B.“ erzählt von einer Persönlichkeit, die mit den republikanischen Führern Klüftung hat, daß der

Sie schrat zusammen, als der Diener neben ihr sagte:

„Herr Rechtsanwalt läßt bitten!“ Er führte sie hinein und diesmal stand Reval höflich auf und schob ihr einen Stuhl zurecht. Er blätterte in den Akten, und endlich begann er:

„Ich kann Ihnen leider keine angenehme Nachricht mitteilen, Fräulein Märzroth. Unser Gegner weigert sich entschieden, seine Ansprüche herabzusetzen.“

„Sylvia richtete sich auf. Ihre hellen Augen waren schwarz vor Erregung, als sie hastig fragte: „Er weigerte sich, und ich kann ihn nicht dazu zwingen?“

„Nein!“ gab Reval langsam zurück. „Das sagte ich Ihnen schon neulich. Das Gesetz zwingt ihn nicht, wenn er es nicht freiwillig tut.“

Sylvia blickte mit festgeschlossenen Lippen vor sich hin, ein harter Zug lag in ihrem Gesicht.

„Kann ich den Brief Rechtsanwalt Abekens lesen, Herr Doktor?“ Er richtete sich aus seiner lässigen Haltung auf und sah sie an.

„Ja,“ sagte er schließlich kurz und suchte den Brief aus den Akten hervor, hielt ihn in der Hand und sah sie wieder an.

„hm,“ er räusperte sich, „das wesentlichste, was er enthält, habe ich Ihnen ja schon gesagt, Fräulein Märzroth.“

„Sylvia sah zum Fenster hinaus, sie konnte seinem Blick nicht begegnen. „Torheit,“ dachte sie und strich sich mit der Hand über die Stirn.

„Ja, was tust du nun?“ Reval biß sich auf die Lippen bei dieser bekommenen Frage; es war, als unterdrücke er ein Lächeln.

nächste Schritt die Einberufung einer Konstituante zur formellen Gründung der Republik sein werde. Hieran werden die Mächte um Anerkennung der Republik ersucht werden. Das jetzige Parlament wird nicht mehr zusammentreten. Von den alten diskreditierten Parteiführern habe die Republik gar nichts zu befürchten.

Demission des portugiesischen Gesandten in Paris?

Der bisherige portugiesische Gesandte in Paris, Marquis de Souza Roza erhielt gestern von der neuen Regierung den Auftrag, der französischen Regierung den Wechsel des Regimes zu notifizieren. Der „Felix Fig.“ zufolge lehnte er jedoch diesen Auftrag ab und legte sein Amt nieder. Das W. T. B. meldet allerdings, der Gesandte sei nur erkrankt, und der erste Sekretär der Gesandtschaft habe der französischen Regierung den Regierungswechsel in Portugal notifiziert; aber die Nachricht, daß Herr de Souza Roza der republikanischen Regierung nicht dienen wolle, klingt denjenigen, die diesen Diplomaten kennen, ungewöhnlich maßgebend.

Eine republikanische Siegesfeier in Paris.

Der Vortrag, zu dem Magalhaes Lima für heute abend zahlreiche Männer der Politik, Literatur und Poesie eingeladen hatte, gestaltete sich zu einer Siegesfeier für die portugiesische Revolution und zu einer Huldigung für die neue Republik und für ihre Vorkämpfer. Der durch seinen entschiedenen Republikanismus bekannte französische General Beignas führte den Vorsitz und brachte ein Hoch auf Lima aus. Nach Limas kurzer Antwort hielt der sozialistische Gustav Rouanet eine Rede, die in einem Hoch auf die Solidarität aller Republiken gipfelte.

In vorkamischen Kreisen ist man nun nicht mehr im Zweifel, daß die Republik Portugal die Beziehungen zu Rom abbrechen wird. Pater Cassiano, der Sekretär des Jesuitengenerals, nimmt mit großem Pathos die Jesuiten gegen die Behauptung, sie hätten politisch intrigiert, in Schutz. Die Jesuiten fühlen sich frei von jeder Schuld und unterwerfen sich mit Ergebung den Prüfungen, welche die Vorkehrung über sie verhängt.

Aus Lissabon wird gemeldet: Das Dekret über die Ausweisung der Kongregationen, deren

Schritte durch das Zimmer, doch dann sich besinnend, kehrte sie zu ihrem Sessel zurück.

„Aber das Gesetz kann einen doch nicht so ganz preisgeben!“ „Fräulein Märzroth, es ist doch so!“ erwiderte der Rechtsanwalt ungeduldig und rumpelte die Seiten.

Sylvia stülpte den Kopf in die Hand, und die Gedanken kreuzten wie durch ihr Gehirn. „Da hat man einen Rechtsanwalt“, dachte sie bitter und ihr Blick streifte Reval. Elegant und lässig lag er in seinem Sessel und drehte seinen Schnurrbart.

Horn, Enttäuschung und Sorgen wirbelten in ihr durcheinander.

„Er ist der schneidigste Rechtsanwalt in ganz L. . . . und kann das nicht einmal durchsetzen? Ich will ihm zeigen, daß ich ihn gar nicht brauche!“ Und langsam rang sich ein herber Entschluß in ihr empor.

Sie zog die Handschuhe an, erhob sich und sagte ruhig:

„Ich werde die Summe begleichen; ich verkaufe meinen Flügel — es ist ein Erard —“ Reval warf die Akten auf den Tisch, erhob sich und sah sie kopfschüttelnd an.

„Was sprechen Sie da — Ihren Flügel hergeben — und Ihre Studien?“ „Ich will diese Schuld los sein!“ beharrte Sylvia trotzig.

„Die können Sie auf andere Weise auch los werden; ich werde persönlich mit Abeken sprechen . . .“

„Das hilft doch nichts!“ unterbrach sie ihn gereizt.

„hm, meine Klienten pflegen meinem Rate sonst immer zu folgen,“ wies er sie zurück. In ihre Wangen trat helle Blut, mit Mühe unterdrückte sie eine heftige Antwort. Aber die unterdrückte Heftigkeit gitterte durch ihre Stimme, als sie sprach:

Mitglieder binnen 24 Stunden das Land zu verlassen haben, wird am Sonntag veröffentlicht werden. Der Marquis de Bombal ist verhaftet worden unter der Anklage, Ordensgeistliche und Waffen in seiner Wohnung versteckt gehalten zu haben. Bei dem Angriff auf das Jesuiten-Kloster Duellhaes, das die englische Flagge gehißt hatte, wurde ein Priester getötet und eine Anzahl als Bauern verkleidete Mönche gefangen genommen.

Die Notifizierung der Republik in Auslande.

Genf, 9. Oktober.

Das hiesige portugiesische Konsulat wurde durch die portugiesische Gesandtschaft in Bern von der Proklamierung der Republik unterrichtet und ließ in Erwartung weiterer Instruktionen das Konsulatswappen entfernen.

Magalhaes Lima bestätigt, daß er von der provisorischen Regierung designiert worden sei, mit seinem Freunde José Relvas an die Höfe der verschiedenen Staaten zu reisen, um die Proklamierung der Republik in Portugal zu notifizieren. Lima ist des weiteren benachrichtigt worden, daß die Stadt Braga, eine Feste der Katholiken im Norden Portugals, sich ebenfalls für die Republik erklärt hat.

Rom, 9. Oktober.

Der portugiesische Geschäftsträger macht heute dem Minister des Aeußern in der Consulta von der Proklamierung der Republik und der Konstituierung der neuen Regierung in Portugal Mitteilung. Der Minister erklärte, ihm augenblicklich noch keine Antwort geben zu können.

Die Erregung in Spanien.

An guter Stelle eingetroffene Nachrichten bezeichnen die Erregung in Spanien als bedenklich. Die spanischen Regierungskreise setzen dem 13. Oktober, dem Jahrestag der Erschießung Ferrers mit großen Besorgnissen entgegen.

Lissabon, 9. Oktober. (P. T. A.)

Gestern abend wurde von Jesuitenklöster aus auf vorübergehende Matrosen eine Bombe geworfen, durch die zwei Matrosen getötet und einer verwundet wurde. Auch die zu Hilfe herbeieilenden Soldaten wurden mit einem Haufen von Geschossen überschüttet. Das Kloster wurde bis um Mitternacht beschossen. Viele jesuitische Soldaten sind verwundet worden.

Lissabon, 10. Oktober. (P. T. A.)

In der vorvergangenen Nacht drang eine bewaffnete Volksmenge in das Nonnenkloster zu Trensas. Die Nonnen, 150 an der Zahl, versuchten Widerstand zu leisten. 12 von ihnen wurden mit leichten Verwundungen nach dem Militär-Hospital gebracht, die übrigen sind in Wagen nach einem unbekanntem Ort gefahren worden. Das Kloster ist von Truppen besetzt.

Lissabon, 10. Oktober. (P. T. A.)

Die Bevölkerung des Landes längs der Eisenbahnen ist ruhig. Die Verbindung mit dem Auslande wird ohne Unfälle aufrechterhalten.

Lissabon, 10. Oktober. (P. T. A.)

Es wird über erneute Klosterüberfälle berichtet. Die Regierung hat in der Befürchtung einer allge-

Verneigung. Und Sylvia neigte den Kopf und ging.

„So — nun, wie Du willst, kleine Sylvia Märzroth“, sagte er unmutig und sah ihr nach, wie sie die Verbindungen hinunterging. Es fiel ihm ein, daß das Epitaphon klein kaum zu ihrer schlanken, temperamentvollen Erscheinung paßte. Sein Antlitz war ernst, aber seine Augen lächelten, solange er sie erblickte.

Doch! Er mußte immer daran denken am Abend im Konjert. Die Menschen um ihn her waren fröhlich, lachten, pflauderten, und er mit ihnen. Er goutierte die schöne Frau eines Freundes. Und da irgendwo in der Stadt, in einem stillen Zimmer, da sah Sylvia Märzroth und weinte um den Erard.

Reval malträtierte nervös seinen Schnurrbart. „Törichtes Mädel!“ — Es kann Dir doch gleichgültig sein, was mir Abeken schrieb. — Meine Pläne sind eben so ganz anders, und ich will sie durchsetzen!“

Die schöne Frau legte die Hand leicht auf seinen Arm. „Strauß, Herr Doktor, hören Sie Geschichten aus dem Wiener Wald!“

Er nickte unliebdenkwürdig und sah zu dem Robium hinüber, wo die junge Viktoria am Flügel saß. Das war wieder eine Erinnerung an Sylvia Märzroth!

Er sah sie an dem Erard im Dunkeln, hörte die wiegenden, weichen Töne unter ihren Fingern hervorquellen —

Als das Stück verklang, fuhr er auf und schüttelte den Traum ab.

Dann gingen sie alle zusammen heim durch die lüne Nacht. Er spürte den heimlichen Händedruck der schönen Frau beim Abschied, küßte ihr die Hand und dachte dabei an Sylvia Märzroth. Als er durch den Stadtpark nach Hause ging, blieb er stehen. Der Pireol flötete und im Nachtwind tropfte von den Fliederbüschen ein lila Blütenregen zur Erde nie der. Stimmen, näherkommende flüchtige Tritte trieben ihn weiter.

(Fortsetzung folgt.)

meinen Bewegung gegen die Klöster Maßregeln zu ihrem Schutze getroffen.

Bei vielen Anhängern des alten Regimes sind Hausfuchungen vorgenommen worden, die ohne Zwischenfälle verliefen.

Gibraltar, 10. Oktober. (P. L. A.) Wie bekannt, wird die portugiesische königliche Yacht „Amelia“ als Staatsbesuch morgen nach Lissabon zurückkehren.

Paris, 9. Oktober. (P. L. A.) Der französische Gesandte in Lissabon bestätigt, daß am vergangenen Donnerstag der portugiesische Botschafter Fraguere mit zwei portugiesischen Geistlichen ermordet wurde.

Paris, 10. Oktober. (P. L. A.) Im Auftrag der temporären Regierung hat der erste Sekretär der portugiesischen Gesandtschaft anstelle des erkrankten Gesandten der französischen Regierung die Proklamierung der Republik mitgeteilt.

Aufhebung der Klöster in Portugal.

Lissabon, 10. Oktober. (Spez. Tel.) Von der Regierung ist beschlossen worden, sämtliche Klöster im Lande aufzuheben und deren Güter zu konfiszieren.

Verhängung des Belagerungszustandes über Saloniki.

Saloniki, 9. Oktober.

Eine zwanzig Mann starke serbische Bande hat das Dorf Islam Karnika bei Sienika überfallen und das Haus des mohamedanischen Dorfhäuptlings mit den Scheunen niedergebrannt.

waffnung durchgeföhrt. Ueber Karaeschawo ist der Belagerungszustand verhängt.

In der Nähe von Saloniki werden die großen Armeemänner abgehalten. Wie ein Telegramm meldet, versammelte Mahmud Scherwet zwanzig Bataillone verschiedener Waffengattungen zur Meute um sich.

Die Pforte schlug der französischen Regierung die Ernennung eines französischen Finanzmannes zum Präsidenten des Obersten Rechnungshofes vor.

Angesichts der vielerlei Schwierigkeiten, welche noch immer der jugoslawischen Regierung das Leben erschweren, sind die Gerüchte von einer Erschütterung des Kabinetts begründet.

Wie ernsthaft die Türkei den Ausbau ihrer Küstung betreibt, beweist der Inhalt eines weiteren Telegramms aus Konstantinopel.

Der „Avant“ meldet Unruhen von der türkisch-montenegrinischen Grenze.

sein. Zwei Bataillone Infanterie haben die Wege und Pässe besetzt, um weitere Grenzüberbrechungen zu verhindern.

Die Millionen des Fürsten Oginski.

Obgleich die Untersuchung in Sachen des Bräutendenten auf die Danziger Millionen, des Stabskapitans A. D. Wonsjarjarski, beendet ist und sich dessen Bevollmächtigter bereits mit dem Bevollmächtigten des wirklichen Oberen Herrn W. A. Malakow geeinigt hat.

Die näheren Umstände, die der schon kurz gemeldeten Verhaftung W. M. Wonsjarjarski, welche die ganze höhere Gesellschaft in großes Erstaunen gesetzt hat, vorausgingen, sind folgende: Aus der Aussage eines der Angeklagten war zu ersehen, daß einige Dokumente, die auf die kriminelle Seite der ganzen Sache Bezug haben, bei dem im Hause Nr. 60 an der Fürststadtstraße wohnhaften Vater des Angeklagten, W. M. Wonsjarjarski gefunden werden könnten.

Hände zu senden, um den Verhafteten in das Untersuchungsgefängnis abzuführen. Die Polizei setzte sofort das Hofministerium davon in Kenntnis.

Neues aus aller Welt.

Bei einer Montblanc-Besteigung vom Schlage getroffen. Bei schönem, aber sehr kläglichem Wetter begab sich Professor Bogdan aus Brighton (England) von Chamouze aus, von einem Führer und einem Träger begleitet, zu den Grands Mulets, um vor dort ans den Grands Montblanc zu steigen.

Börsenberichte

Warschauer Börse, 10. Oktober

Table with 4 columns: Name, Brief, Geb., Frank. Includes entries like Staatsrente 1894, innere Anleihe 1905, etc.

Generaldirektion: Wien 1, Kantgasse № 3. Werkdirektion: Pilsen 6

SKODAWERKE Aktien-Gesellschaft in Pilsen Maschinenfabrik, Kesselfabrik und Brückenbauanstalt, Eisen- und Metall-Gießerei, Gussfahnhütte, Schmiede mit Radsatzbau, Waffenzabrik

Die mit modernsten Arbeitsmaschinen eingerichtete neugebaute Maschinenfabrik erzeugt:

DAMPFMASCHINEN neuester Konstruktion, hochökonomisch arbeitend, DAMPFTURBINEN, Rotierende Luftpumpen Patent Westinghouse Leblanc, SPEZIALEINRICHTUNGEN für Rohrzucker-Fabriken und Raffinerien, VERDAMPFAPPARATE, System Kaufmann, für Färbereien, sowie für chemische Fabriken, Einrichtungen für Schlacht- und Sortieranlagen, sowie Kohlenwäschen, Pumpstationen, Kühl- und Eiszerzeugungsanlagen, Brauerei-Einrichtungen etc. etc.

Kostenanschläge und Projekte kostenlos Vertreten durch: Ingenieur Paul Hertz, Lodz.

Kranke,

deren Zustand besonderer Obhut und Pflege bedarf, besonders solche, die durch ihr Verhalten der Umgebung lästig fallen, finden unter mäßigen Bedingungen und liebevoller Behandlung geeignete Unterkunft im Messersdorf bei Grafenberg.

Suche zum baldigen Antritt gegen hohen Lohn einen tüchtigen

Walk- und Scheer-Meister

Appretur und Färberei MORITZ PIESCH, Tomaszow.

Geübte Stickerinnen

für Arbeiten außer dem Hause gesucht. L. SCHOLLE & Co., Petrikauer-Strasse 99. Schlosser- und Drehermeister, erfahren im allg. Maschinenbau, Montagen, sowie in Dampfmaschinen vollkommen vertraut, mehrere Jahre an einer Stelle tätig, wünscht seinen Posten zu verändern, Gefl. Offerten unter A. B. 101 an die Gra. u. St. 10761

VERTRETUNG!

Leistungsfähige Fabrik von Stoffbüchsenpadungen, Dichtungsmaterialien u. sucht für

Lodz und Umgebung

einen tüchtigen, bei der Industrie gut eingeführten Vertreter, welcher evtl. auch ein Gewerbe betreiben kann. Einw. Handschuhfabrik vorhanden. Hohe Provision. Off. erb. unter „D. P. 74“ an Haasenstejn & Vogler, A.-G., Hamburg. 10702

Folgende Wechsel ohne mein Einverständnis gekommen: Rbl. 200 per 1. April 1911, Aussteller Ludwik Dpas, Ordre A. D. Luszcza, zahlbar in Lodz, Gubernatorstraße 22; Rbl. 200 per 1. April 1911, Aussteller Rudolf Mann, Ordre A. D. Luszcza, zahlbar in Lodz, Petrikauer 30. Vor Auszahlung der Wechsel wird gewarnt u. dieselben hiermit f. ungültig erklärt. A. O. Luszcza, Tomaszow. 10727

Do skladu wegla Himbeeren - Sträucher, Weinstöcke und Erdbeer-Pflanzen sind zu verkaufen. Nadwoznicki, Zajezdzka 148 b. B. Stoczek. 10769

Zelchner für Innen-Ausbau und Möbel, vertraut mit Kalkulationen, langjähriger Praxis, sucht entsprechende Stellung. Offerten erbeten unter Chiffre „D. P. 800“ an die Exp. d. Z. 10759 Ein deutsches 10776

Fräulein, welches auch zu nähen versteht, zu 3 Kindern gesucht. Näheres Orloffstr. 16 beim Wirt von 1-3 Uhr nachmittags. Ein deutschsprachender 10776

Stróz mit guten Zeugnissen kann sich melden. Petrikauer 276. 10776

Rubel 12000 sowie Rubel 8000 auf gute Hypotheken an württembergischen Zinszahlern zu vergeben. Gefl. Offerten unter B. N. 5 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10768

Saal-Möbel in gutem Zustande sind preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 2-4 Uhr nachm. Cegielskianstraße 7, Pilsenna 6. 10710

Ein Schwan ist zu verkaufen beim Waldförster, 8 Werst von Petrikau, bei der Chaussee von Petrikau nach Tomaszow. 10736

Garnitur Möbel für 65 Rbl. und ein Gramophon mit Platten preiswert zu verkaufen. Petrikauerstr. 240 b. Lindner. 10769

Ein Konsumgeschäft mit bestimmter Kundschaft und geschätzter Kundschaft, ist zu verkaufen. Wöchentlich Umlatz 800 Rbl. Kapital 3.000 Rbl. erforderlich. Offerten sub „M. D.“ sind von die Exp. d. Zeitung an richten. 10769

Wohnungs-Gesuche Möbl. Zimmer gesucht von einem Kaufmann. Näheres Dzielnastr. Df. mit „D. P. 100“ an die Exp. dieses Bl. 10761

Wohnungs-Gesuche Möbl. Zimmer gesucht von einem Kaufmann. Näheres Dzielnastr. Df. mit „D. P. 100“ an die Exp. dieses Bl. 10761

2 Zimmer und Küche, per 1. Januar 1911 zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe sind an den Wächter Siewerowa 10 zu richten. 10656

Wohnungs-Angebote

Ein Lokal, bestehend aus 4 Zimmern, geeignet für Restauration, Laden oder dgl., mit Privatwohnung, ferner ein kleiner Laden sind per 1. Januar 1911 zu vermieten. Dzielnastr. Nr. 103 (Ed. Poblezna) 10627

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sämtlichen Bequemlichkeiten ver sofort zu vermieten. Mikolajewskistraße 102 10816

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche in der II. Etage per sofort zu vermieten. Dzielnastr. Nr. 3. 10737

Zu vermieten sofort ein gut möbliertes Zimmer mit Bequemlichkeiten. St. Dzielnastr. 54, 2. Et. 10557

möbl. Zimmer mit voller Beköstigung ist per sofort zu vermieten. Näheres Zachodnia Nr. 37, B. 3. 10614

Zwei Zimmer und Küche veränderungshalber per sofort zu vermieten. Preis Rbl. 220, Zajezdzkastr. 13, 5. Strich. 10695

Ein Zimmer per sofort zu vermieten. Widzewska-Strasse Nr. 44. Ed. Dzielna, 2. Etage. Wohn. 13. 10614

Mit Erlaubnis der Obrigkeit eröffne eine **neue Lehranstalt**

für Mädchen jüdischer Konfession mit dem Programm der Mädchen- gymnasien, unter meiner persönlichen Leitung, an der Biegelestr. Nr. 66, W. 11. Mit dem Beginn des folgenden Schuljahres wird nur eine erste und Vorbereitungsklasse eröffnet. Die höheren Klassen je nach Bedarf folgend. Jeder Gegenstand wird durch Spezialisten erlernt werden. Ferienunterricht ununterbrochen. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden vom 1. August entgegengenommen zu jeder Zeit. Der Unterricht der neuen Schülerinnen beginnt den 18. August 1910. Eltern, die ihren Kindern vollständige Erziehung und gründlichen Unterricht angedeihen lassen wollen, empfehle ich bestens die Borscherin obenerwähnter Lehranstalt

R. TIKTNER.

Höhere Zuschneide- und Nähschule unter der Firma **„JOSEFINA“**

Höhere und niedere Kurse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Zuschneidesystem. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule befindet sich eine große Damenkleidererei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses erhalten die Schülerinnen ein **Petrikauerstr. 23.**

Zuverlässige Auskünfte auf Russland

erstellt das größte kaufmännische Auskunftsbureau der Welt

R. G. Dun & Co.

General-Direktion für Europa in Hamburg.

209 eigene Filialen.

8000 Angestellte.

Besonders organisierte russische Abteilung mit russischen Beamten.

Besteht in Amerika seit 1841, in Europa seit 1857.

Näheres in Lodz: **Telephon 16-43.**

Achtung!

Den für Automobilbesitzern in Lodz dienende zur gef. Kenntnis, daß ich mit den 1. Oktober 1910 an der **Widzewska-Str. 95** eine

Reparaturwerkstatt für Autos

eröffnet habe. Nach mehrjähriger Tätigkeit in verschied. Automobilfabriken der Schweiz, bin ich in der Lage für saubere und exakte Arbeit zu garantieren.

Hoheitszeugnis

Conr. Schmid, Widzewska 95.

Akt.-Ges. Dresdener Gas-Motoren-Fabrik, Dresden-A 7. Moritz Hille

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Sauggas-Motor-Anlagen.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

MOTOREN

für alle anderen Brennstoffe.



General-Vertreter für Königreich Polen:

KARL MOGK, Lodz, Petrikauer 104.

Wichtig für die Herren Kaufleute der Kolonial-Branche!

Da ich jede Woche größere Transporte frischer

Krown Mattfull, Krown Full und Mattfull Heringe

in ganzen und halben Tonnen erhalte, so bin ich in der Lage, solche zu äußerst billigen Preisen anzubieten.

Theodor Wagner,

Petrikauerstr. 213, **Telephon Nr. 5-21.**

Pflegt euer Haar ehe es zu spät ist

mit dem

Kräuter-Haarwasser

„Kascha“

Bei Haarausfall und Schuppenbildung unentbehrlich, à Flacon Nbr. 1.50. Zu verlangen in allen Apotheken, Droguen- und Parfümeriehandlungen.

Vertreter für ganz Russland:

H. Neumann, Lodz, Petrikauer-Str. Nr. 89, **Telephon Nr. 16-20.**

PRIVAT-HEILANSTALT, Podleśna 15

Abteilung für Hydropathie — physikalische Therapie:

Elektrische Lichtbäder und örtliche Behandlung mit konzentriertem violettem und rotem Bogen- und Glühlicht. Heissluftbehandlung, Dampf- und Heissluftdouche. Hydroelektrische Bäder: galvanische, faradische und sinusoidale Wechselstrombäder. Franklinisation, elektrische Vibrationsmassage. Manuelle Massage, Heilgymnastik. Hydropathie, Packungen sowie Soole-, Stahl-, Mineral-, Extrakt-, Kräuter- und Kohlensäure- und Ozonbäder (Ozonhaltig).

Angezeigt bei: Blutanomalien, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, chron. Verstopfung Herzkrankheiten, Nierenleiden, Nervenkrankheiten, Ischias, Neuralgien, Lähmungen, Männer- schwäche und Frauenleiden. — Die Anwendung sämtlicher Kurformen findet nur auf ärztlicher Anordnung und unter spezieller Leitung statt. 10161

Die Gesellschaft der Auskunfteien S. KLACZKIN & Co., Moskau,

mit Filialen in Lodz, Warschau, Riga, Kiew, Odessa, Petersburg und Nishnij-Nowgorod (Messe),

in Vereinigung

mit der ältesten deutschen Auskunftei Lesser & Liman, Berlin (22 Filialen) hält ihre bewährte Organisation der geschätzten Geschäftswelt bei Einholung von Kreditauskünften, Adressen etc. mit sämtlichen Plätze Russlands und des Auslandes bestens empfohlen. 2479

ERNST KAMPS, LODZ, Petrikauer 84.

Vornehmes Etablissement und Fabrikations-Betrieb für künstlerische Wohnungs-Einrichtung und vollständigen Innenausbau.

Stilgerechte künstl. ausgeführte Dekorationen. Einige kompl. Salons äusserst billig zu verkaufen. Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in den modernsten Entwürfen vorrätig. Ca. 60 Muster Chaiselogne- u. Tischdecken liegen zur Auswahl bereit. Madras-Gardinen, Leinen-Portieren und Stores. Echte französisch gewebte Gobelins zu billigen Preisen. Musterlager in Moquettes, Baumwollstoffen, Seidenbezüge, Gobelin und Künstlerstoffen, Leder, Teppiche. Grösser Smyrna-Teppich, 20 q Mtr., unter Fabrikspreis. Patent-Stahlmatratzen, Primissima, in allen Dimensionen. Kleinmöbel wie: Rauch-, Näh-, Salon- und Tee-Tischchen, Zigarrenschränkchen, Büstenständer, Metall-Tische und Blumenständer, Messinggarderoben-Haken, Waschtischkonsole, Quasten, Treppenläufer-Slangen, Bilderstangen, Bilderhaken. Ausziehbare Vitragen-Zugstangen mit allem Zubehör. Sitz-Möbel, Spezialität: Speisezimmer-Lederstühle in allen Stilarten. Messing- und Nickel-Portieren und Gardinen in allen Längen und zu billigsten Preisen.

Eigene Tischlerei.

Eigene Tapeziererei.

Umarbeiten und Neuanfertigung aller Polsterarbeiten in qualitativ bester Ausführung.

Saint-Raphaël
Bester Stärkungswein.
□□ Erhältlich in Weingeschäften. Nur echt mit Engel. □□

Die Lodzer Kaufmannsbank

beehrt sich, unter Berufung auf die frühere Bekanntheit, hierdurch zur Kenntnis zu bringen, daß die

zweite und letzte Rate

auf Aktien der neuen Emission, im Betrage von:

Rbl. 135.— für jede neue Aktie,

am 2. (15.) October 1910 einzuzahlen ist.

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Küche,

mit sämtlichen Bequemlichkeiten p. sofort zu vermieten. Näheres beim Juwelier Kantor, Petrikauerstrasse 29. 10280

Wer Spargelder

(nicht unter 1000.—) sicher und gewinnbringend anlegen will, wolle seine Adresse unter „Streng vertrauensvoll“ in der Expedition dieses Blattes beifügen hinterlegen. 10708

Die Tapezier- und Dekorations- Anstalt **J. Vogelsang** Petrikauer-Str. 121 im Hofe, verfertigt sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten wie auch Umpolsterungen in solider und geschmackvoller Ausführung. 9184

„Urania“

Neues Programm v. 1.—16. d. M.

Außer Programm:



Der berühmte Mimiker

NATAN SCHWARZ

(der wirkliche) gibt eine Reihe künstlerischer Vorstellungen. Momentane Verdröpfung hoher Personen, Reichsbank-Abgeordneter, sowie Typen berühmter Staatsmänner.

Binowy, russisches Duett. Spielzüge des Lodzer Publikums.

The Illerous, hervorragende ammatliche Komödie.

Sisters Debary, englischer Gesang und Tanz.

La Sirena, Tanz in der Tiefe des Meeres.

Abot-Tilly, equilibristischer Akt.

M. Ping-Pong Trio, mystischer Harlekin.

Furdo-Truppe, Scene aus dem Leben der Dolgan-Truppe, aus 13 Personen.

Mizzi Sanders, Wiener Soubrette.

Urania-Bio, Neue Bilderreihe in Farben. 9524

English lessons

given by a young man. Address „M. L.“ The „Neue Lodz. Zig.“ Office. 6706

Perfester Buchhalter

ert. gründl. Unterricht in einf. und dopp. Buchführung bis. Methoden, Kaufm. Rechnen, Komptoirwissenschaften u. Korrespondenz. Nebenamt ferner als Spezialist Bücherführungen, Nachtragungen, Abschlässe sowie Zusammenstellung komplizierter Bilanzen etc. Näheres Biegele-Str. Nr. 55, Wohnung 19. 8070

Zur Matura-Prüfung und anderen Gymnasialexamen bereitet erfahrener Pädagoge, mit Universitätsbildung vor. Spezialist im Russischen (Mussas und Literaturschichte), Latein, Deutsch u. Französisch. Petrikauerstr. 17, Front 8. Et. rechts. Zu sprechen von 3-5 Uhr. 10580

Berliner Lokal-Anzeiger Neues Wiener Journal Der Tag Vossische Zeitung

Im Einzelverkauf pro Nummer 7 Kopfen, zu haben in L. Fischers, Buchhandlung, Petrikauerstr. Nr. 48. 10514

Wenig gebräuchte Möbel

aus einigen Zimmern verlaufe sehr billig, wenn nur sofort, und zwar: eine Salongarnitur, eine Kabinetsgarnitur, zwei Trumeaus, Delgemälde, zwei Ottomane, Schreibtisch, eine große runde Uhr, Kaminschirm, zwei Bettstellen mit Matratzen, Nachtschränken, Waschtisch mit Wacmor, Toilette, Waschtisch mit Spiegel, zwei Kleiderschränke, ein Stredenz mit Verklebung, 12 Stühle, Tisch, ein Damen-Schreibtisch, Gramophon, Zimmerfächer, spanische Wand, Lampen, Küchenredenz, Haus-Waschmaschine und andere kleinere Gegenstände. Nawrot-Str. Nr. 44, W. 8. 9988

Handstuhl-Lohnweberei

von 60 Stühlen sucht auf 20 Stühle Lohnarbeit von Wollwaren, Tüchern etc. Neelle Bedienung zugesichert. Off. unter „Lohnarbeit“ an die Expedition dieses Bl. erbeten. 10692

Eine dreiflamme Gas-Lampe

drong, massiv sowie eine dunkle eiserne Bettstelle sehr billig zu verkaufen. Spowon-Str. Nr. 68 (Ede Andrzeja), Wobn. 5. 10715

Ein unbenütztes 10687

Pianola

ist abreisefähig zu verkaufen. Näheres Drewnowstr. 19, W. 4.

Friseur-Geschäft

ist zu verkaufen. Babianice, Janowstr. bei Zabieglinski. 10696

Lodzer Männer-Gesang-Verein.

Auf Sonnabend, den 8. Oktober verschied in Görbersdorf unser langjähriges geschätztes Mitglied Herr

Oswald Kindermann

und findet seine Beerdigung morgen dortselbst statt. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

10771

Der Vorstand.



Kirchen-Gesang-Verein der St. Joh. Gemeinde

Die Herren Mitglieder werden hierdurch höflich ersucht, am Begräbnis der Tochter des Herrn

Theodor Heiler

zahlreich teilzunehmen.

Die Beerdigung erfolgt am 11. cr. um präzis 3 Uhr nachm. vom Trauerhause Petrikauerstr. 265 aus.

10780

Der Vorstand.

Lodzer Männer-Gesangverein Mittwoch, den 12. Oktober:

Schweinschlachten,

Vormittags 10 Uhr Welkfleisch Abends 8 Uhr Wurstschmaus, wozu die geehrten Mitglieder mit ihren Damen ergebenst einladet

10772

Der Vorstand.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw (Württemberg)

Altrenommiertes, erstklassiges Unterrichts- u. Erziehungsinstitut, Pensionsai. — Aufnahme zu jeder Zeit. Prospekte mit vielen Referenzen durch Direktor Weber.

MERAN HABSBURGERHOF

4. RANGS. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER CONFORT. RESTAURANT. PROSPEKT.

Eilet, denn ich verreise in kurzer Zeit!

Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiromantie und Graphologie

M. TEKS

sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Chiromant TEKS veranstaltet Seancen in verschiedenen Städten Australiens und des Auslandes. Deutet und ernt Krankheiten, Diebstähle, Handelsmissfälle, Reisen, Prozesse, Liebe und das Familienleben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie. Honorar von 50 Kop. an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse von 30 Kop. an. Zielona-Strasse Nr. 12, Wohnung 2.

Jaroslawer Magazin, Petrikauer-Strasse 19,

empfehlenswert:
Jaroslauer Leinen in allen Breiten. Zu- und ausl. Tisch- u. Bettwäsche. Wattedecken in Wolle u. Seide. Trikotasen „Prof. Jäger“.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
Cravattes, Schirme, Westen.
JAROSLAWER MAGAZIN.
10709

Widzewska 101, eigenes Haus.
Gebrüder Müller, Lodz, vornehmer gediegener
Möbeltischlerei u. Lager
Speisezimmer-, Schlafzimmer- und Salon-Einrichtungen.
Anfertigung nach eigenen und gegebenen Zeichnungen.

Neues Geschäft von künstlichen Pariser Blumen

Długa Strasse 95, im Hause des Herrn Butschvat.

Soeben aus Paris eingetroffen!

Japanische Nelken in verschiedenen Farben

zu sehr billigen Preisen.

Ferner empf. hie mein reich assortiertes Lager in hochfeinen, eleganten künstlichen Blumen für Damenhüte, Ball-oben, Brautau- stellungen, Tafelarrangements, eleganten Körbe, usw. Billige Preise! Große Auswahl! Indem ich mich dem Wohlwollen des gesch. Publikums von Lodz und Umgegend aufs Beste empfehle, verbleibe

hochachtungsvoll
Clara Böttcher, Długa-Str. 95.
10653

Eau de Cologne

als Universal-Toilettensmittel einzig dastehend!

Für Wäsche, Kleidung, wie für ausgesprochene Hautpflege. — Einige Tropfen im Bade- od. Waschwasser wirken ausserordentlich wohltuend und belobend auf feine Haut und heben das körperliche Wohlbefinden.

Nur echt mit der ges. gesch.

Ferd. Mühlens, „Köln“ KÖLN a. Rh. und RIGA. Lieferant vieler Höfe.

Die grösste Auswahl in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN

I. KAMIENIECKI, Petrikauerstr. 90.

Per Examen, Drogsche und per Rad, Per Auto, Aeroplan. Eilt alle jetzt zum Wasserfest. Das rauf ich jedem an. Dort ist ein jeder es ja weiß. Meine Gräne Drogerie und wird verkauft die Seif jetzt dort. So billig wie noch nie. Und vom Parfüm, Eau de Cologne, vom Puder und den Seifen. Giebt es fünfzehn Prozent Rabatt, Drum tut auch all hinhalten. Doch ist's so billig nur zehn Tag, Das merke sich ein jeder. Und teuer zahlt, wer's nicht nimmt wahr. Und kommt 'ne Stunde später.

HUGO GRAMS

DROGERIE UND PARFÜMERIE
LODZ AM WASSERRING, TARGOWA-STRASSE Nr. 67.
0481e

10 billige Tage vom 8 bis 18. Oktober
vom 8. bis 18. Oktober 10 billige Tage

Es gibt kein besseres Mittel, als die von ärztlichen Autoritäten anerkannte

Dr. Obermeyer's „HERBA-SEIFE“

gegen Sommerprossen, Pickel, Flechten, Mieser u. jegl. Hautunreinigkeiten. Tausende von Dankäußerungen! Nach wenigem Gebrauch, bester Erfolg. Preis 60 und 80 Kop.

Anmerkung: Acht nur mit dem Bildnis der barmherzigen Schwester auf jedem Stück. In haben in allen Apotheken u. Drog.

Für das Konsumgeschäft einer hiesigen Akt.-Ges. wird z. Verkauft v. Kolonialwaren

ein junger Mann

gesucht, der polnisch und deutsch spricht und seine Lehrjahre in einem Kolonialwarengeschäft absolviert hat. Offerten unter „A.“ sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.
10755

Der zeitweilige Syndikus der Konkursmasse des Anton Cent

fordert auf Grund des Art. 502 des Handelskodex die Gläubiger der obigen Konkursmasse auf, im Laufe von 40 Tagen, beginnend vom heutigen Tage, ihm zu melden, auf welche Summe sie ihre Gläubigerschaft beanspruchen, und entweder ihm, dem Syndikus, oder der Kanzlei des 1. Zivildepartements des Bezirksgerichts in Petrikau die Dokumente, die ihre Gläubigerschaft beweisen, zu übermitteln, und macht bekannt, dass im Laufe der folgenden 15 Tage nach Ablauf der obengenannten 40-tägigen Frist in Anwesenheit des Gerichtskommissärs die Prüfung ihrer Gläubigerschaft erfolgen wird.

25. September (8. Oktober) 1910.

Zeitweiliger Syndikus vereideter Rechtsanwalt
MAURZYC ASKANAS, Lodz, Zielona-Strasse 7.

Junger Weberfachmann, 22 J. alt (Teuflcher) mit Weichschwämmen, Kisten, Flecken und unüberwindlich, nicht Stelle zur Seite des Desinfektors oder Rechner's, als Warenhändler, Expedient etc. Gest. Angebote unter A. M. an die Exp. d. Bl. erhalten. 10622

Kompannon mit einem Kapital von 3-4000. Abt. wird für ein gut prosperierendes Handelsunternehmen sowie zur Kapitalisation eines sicher angelegten Vermögens gesucht. Offerten sub „K.“ 10.000“ sind an die Exp. dieses Blattes zu richten. 10594

Für Reparatur und Herbeiz der Tischer- und Holzwerkzeuge wird verlässt ein bei der Kundschaft gut eingeführter **Stadt-Vertreter,** der auch das Ansehen zu beforschen hat. Gest. Off. erhalten unter „K.“ 710“ an die Exp. d. Bl. 10713

Züchtige Agenten,

Gaufreier und Wiederverkäufer erhalten bei einem leichtverfügbaren arbeitslosen Bekleidungsartikel hohen Nebenverdienst. In erstrangen Dönnastrasse 80, Wobn. 4. 10717

Eine Fröblerin,

die mit deutsch spricht, wird für ein einjähriges Kind gesucht. Adresse an erfragen in die Exp. dieses Blattes. 10740

Suche vor sofort Stellung

ev. später als Maschinist, Expedient, Kassier, oder ähnlich. Bin 22 Jahre alt, deutsch, polnisch und russisch sprechend und funktionstüchtig. Gest. Offerten sub „S.“ 714“ an die Exp. dieses Blattes erhalten. 10680

Mädchen,

im Alter von 14-16 Jahren, welches deutsch und polnisch spricht, zum Aufschaßen der Möbel und Reinhalten der Putzstube zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Grenzstrasse 70 im Komptoir von 6-7 Uhr Abends. 10721

2 Lehrlinge

mit guter Elementarbildung, der drei Sprachen sprechen können, können sich bei der Akt.-Ges. S. Czamanski, Petrikauerstr. 96 melden. 10721

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8-12, 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertage nur vormittag. 4860
Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. L. Klatschkin,

Syphilitis, venerische und Hautkrankheiten. 531
Konsultationsstrasse Nr. 11
Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Dr. St. LEWOWICZ

ist zurückgekehrt.
Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten, und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage.
Zachodniaste. 33 beim Lombard. Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Hautkrankheiten.
Krutkastrasse Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Röntgen- und Quarzlicht (Hautkrankheiten), blauem und rotem Vogenlicht (chronische Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strahlen (tindende Hautleiden, Hämorrhoiden, Mückenmarktschwund), — Eubos-corte und Schlothesie (Hämorrhoiden- und Venenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung störrischer Haare). — Kautil (Wurzelnentfernung). — Vibrationsmassage. Seifenwasserbäder und elektrische Gleichstrombäder. — Stellung der Männer Schwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.

Krankengymnastik täglich von 8-2 und von 5-9. für Damen besondere Wartezimmer. 10669

Dr. med. H. Sadowski, wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaltete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) v. 9 Uhr fr. u. von 4 u. 6 Uhr nachm., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7186

Spezialarzt für Haar-, Haut- (Sommerprossen, Mieser etc.) und venerische (Syphilitis) Krankheiten.

Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia Str. 2.
Sprechst. v. 9-2 vorm. u. 4-9 nachm.
Kosmetische Behandlung, mittels Elektrizität und Massage. 10361

Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Syphilitis), Genuorgane- Krankheiten u. Männer Schwäche. Woludniowa-Strasse Nr. 2.
Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8, Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. Michal Kantor,

Chirurgische Krankheiten
Sprechst.: bis 9 Uhr früh u. 2-5 nachm.
Kawadka-Strasse Nr. 4. 10599

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.
Kawadkastr. 19, Ecke Woluczanska-Strasse.
Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 6-8 Uhr nachm., Sonntag von 9-12 Uhr. 6330

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Rawolfstr. Nr. 2.
Sprechstunden von 8-10, vormitt. und von 1-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr. 7541

Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Hautkrankheiten
Andzewska-Strasse Nr. 13
Sprechstunden von vorm. und von 4-8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10-1 Uhr mittag. 10824

Dr. S. Aronson

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten.
Wohnt jetzt Passage Meyer 1
Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1

Dr. G. Weissberg,

Augenarzt, 9447
wohnt Woluczanska 72
jetzt der Dietschstr. Empfangsstunden v. 10-12 und v. 4-6, Sonntag v. 10-1 Uhr.

Dr. Eugenia Kerer-Gercuni

Frauenkrankheiten.
Petrikauer-Strasse Nr. 121.
Sprechstunden von 3-6 Uhr nachm. Sonntag von 9-12 Uhr.

Medicinisches und chemisches technisches

Laboratorium

Magister N. SCHATZ,
Lodz, Petrikauerstr. Nr. 50
Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemische Analysen.
Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc. Desinfektions. 5157

* Aus dem Geschäftsverkehr. Die Aktiengesellschaft der Tuchmanufaktur von Leo...

* Schachwettkampf Salwe-Notkowi. Die am Sonnabend gespielte 6. Partie des Wett...

* In der harnärztlichen Schule des Herrn A. Radewicz fand gestern Mittag der feierliche Jahresabschluss statt, dem außerdem...

* Mord. Ein grauenhafter Mord wurde gestern Abend gegen 10 Uhr im Hause Ale...

* Tod unter den Nädern. Die Warnungen, Kinder nicht ohne Aufsicht auf die Straße...

erschien auch bald darauf die Polizei, die die Ruhe wieder herstellte. Die Eltern nahmen die Leiche...

* Schwer bestraffter Hebermut. Gestern Vormittag kletterte der neunjährige Stefan D...

* Zirkus in Sicht! Der in Lodz bekannte und beliebte Zirkus Devigné hat bereits seine Karte...

* Dankfagung. Um das Andenken ihres jüngst verbliebenen teuren Onkels Samuel Czamanski...

* r Verkehrsstörung. Gestern Abend gegen 6 Uhr entstand auf der elektrischen Fernbach...

* Uebervahren. An der Ecke der Skwerowa- und Zielnastraße wurde am Sonntag nachmittags ein siebenjähriger Knabe...

Kunstinrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. „Die geschiedene Frau“, Operette von Victor Leon und Leo Fall, wurde gestern vor völlig ausverkauftem Hause...

Thalia-Theater. Morgen, Dienstag, den 12. Oktober wird abermals im Thalia-Theater das „Musikantenmädchen“ gegeben...

Polnisches Volkstheater. Direktion A. Mielowski. Am Dienstag zum ersten Male „Druzba“, Komödie in 3 Akten von M. Balucy...

Aus der Provinz.

Zaierz, 9. Oktober 1910. Heute morgens 7 1/2 Uhr versammelten sich die Mannschaften der hiesigen freiwilligen Feuerwehr am Acquittantenhaule...

Die Kritik seitens der Mitglieder der Verwaltung, die ausnahmsweise recht zahlreich erschienen waren...

Zaierz. Zu einem hiesigen Arzt kam vorgestern ein junger Mann mit einer klaffenden Wunde...

Tomaszow. Sonntag Mittags brannte hier im Hause Kulkiewicz durch unvorsichtiges Gantieren...

Die Feuerwehr war rasch am Platz und hat mit Ruhe gearbeitet. Da der Laden zu Mittag gesperrt...

Aus Warschau.

Einbruchsdiebstahl. In dem Juweliergeschäft von Markus Krone an der Graniczna-Strasse Nr. 7...

Telegramme.

Homburg, 10. Oktober. (P. T.-A.) Telegramm des Ministers des kaiserlichen Hofes: Am Sonntag, den 9. d. Mts. geruhten Seine Majestät...

Wien, 9. Oktober. (P. T.-A.) Sagorn ul Ansk ist zum Vize-Gouverneur von Chojna ernannt worden.

Moskau, 9. Oktober. (P. T.-A.) In der Fabrik der Moskauer Gummiindustrie sind 740 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Dobraszyna, 10. Oktober. (P. T.-A.) Gestern wurden die höheren medizinischen Frauenteile feierlich eröffnet.

Warschau, 9. Oktober. (P. T.-A.) In den letzten fünf Tagen sind drei Pestkrankungen und zwei Todesfälle festgestellt worden.

Warschau, 9. Oktober. (P. T.-A.) Zum Mitglied des Reichsrats ist der ehemalige Abgeordnete der Reichsbuma zweiten Einberufung Chominski gewählt worden.

Paris, 9. Oktober. Tausend Magazinarbeiter der Pariser Nordbahnstation haben soeben die Arbeit eingestellt...

Paris, 9. Oktober. Nach einer Vätermeldung wurde der Bischof von Nizza Monsignore Chapon nach Rom berufen...

London, 9. Oktober. (P. T.-A.) Zwołski ist privatim aus Wiesbaden hier eingetroffen.

Nizza, 10. Oktober. (P. T.-A.) Der Papst hat das erste Telegramm über die Vorfälle in Portugal...

Athen, 10. Oktober. (P. T.-A.) Die Athener Tel.-Agentur erklärt auf Grund von Informationen aus autoritativer Quelle...

Rosario, 10. Oktober. (P. T.-A.) Die Teilnehmer des Kongresses der radikalen Partei sprachen sich für die Notwendigkeit der baldigen Durchführung...

Konstantinopel, 10. Oktober. (P. T.-A.) Der griechische Botschafter Gripatis ist nach Athen abberufen worden.

General v. d. Goltz ist zur Besichtigung des Geländes der Oltbermanöver mit dem Offizieren des Generalstabes nach Adrianopel abgereist.

Die Pforte dementiert mit Bestimmtheit die Gerüchte über Mißstimmigkeiten im Kabinett...

Tübrisi, 10. Oktober. (P. T.-A.) Auf Befehl des Generalgouverneurs wurden zwei Mörder durch den Strang hingerichtet...

Urnica, 10. Oktober. (P. T.-A.) Aus Lätis sind 600 Gefangen eingetroffen. Die Lage beginnt sich zu bessern.

Petersburg, 9. Oktober. (P. T.-A.) Der leitende Redakteur des Journals „Nowy i Stary“...

Moskau, 10. Oktober. (P. T.-A.) Gestern Abend wurde in einem Abteil dritter Klasse des nach Moskau gehenden Zuges...

Stawropol, 10. Oktober. (P. T.-A.) Von der Nowotzherkascher Gerichtskammer wurde der frühere Kreischef...

Berlin, 9. Oktober. Zwischen der Kohlenfirma Kupfer & Co. und ihren streikenden Arbeitern fanden gestern Verhandlungen statt...

Winnipeg, 9. Oktober. Ein Waldbrand zerstörte das 1500 Einwohner zählende Dorf Beaudette...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Cholera. Budapest, 9. Oktober. (Presz-Tel.) In Semlin sind zwei Donauschiffer an Cholera affektiva erkrankt...

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Dienstag, den 11. Oktober 1910: Abends 8 1/2 Uhr.

Zum 10. Male: Das Musikantenmädchen. Große Operette mit Ballet in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Jarno.

Mittwoch, den 12. Oktober 1910, Abends 8 1/2 Uhr. Zum 3. Male:

Das Konzert. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

Die lustige Witwe. Lustspiel in 3 Akten von Georges Feytaud.

Die Direction.



Von tiefem Schmerze gebeugt, teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere herzensgute Tochter, unsere liebe Schwester

ELSE

Sonnabend, den 8. Oktober, nachmittags um 1/7 Uhr, nach kurzen, aber schweren Leiden, im 14. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beisetzung der teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 11. Oktober, nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause Petrikauer-Straße Nr. 265 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Um stillen Beileid bittet

die tieftrauernde Familie Theodor Seiler.

10777



Unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Oswald Kindermann,

der am 8. Oktober im Alter von 46 Jahren nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 11. d. Mts um 10 Uhr früh in Goerbersdorf statt.

Die tieftrauernde Familie.

10767

Odeon

Przejazd, Telephon 15-81.

DIE WEISSE SKLAVIN

Heute von 7 Uhr Abends:

Agitationsbild des „Londoner Frauenschuh-Vereins“.

An Kinder und die Schuljugend werden keine Billets verkauft.

Kaufmann,

89 Jahre alt, Deutscher, mit allen Komptoir- und speciell Lagerarbeiten, Aufmachung der Muster etc. vertraut, genügende Warenkenntnisse, sucht Anstellung. Gest. Angebote unter „B. 11“ an die Exp. d. Bl. 10629

Für eine hiesige größere Seidenweberei wird ein tüchtiger **Meister** für mechanische Stühle gesucht.

Offerten unter „D. R. 3“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 10714

Tüchtiger Appreteur

für Baumwolluntwaren gesucht. Off. unt. „521“ an die Exp. d. Blattes. 10705